

Anzeiger für das Havelland.

Spandauer Anzeiger.

Erscheint jeden Abend 4½ Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bonimentspreis: jährlich 1,80 M., monatlich 60 Pf.

Insette die Beiträge 20 Pf.,
für Spandauer Anzeigen 15 Pf.
Reklamen von Seite 33 Pf.
Beilegen von Tausend 5 M.

Redaktion und Expedition: Potsdamer Str. 48. * Fernsprecher: Spandau Nr. 52, Hosp.

Berantwortlicher Redakteur: Th. Götting in Spandau.

Nr. 54.

Spandau. Dienstag, den 6. März 1906.

48. Jahrgang.

Aus dem Havelland.

Spandau, den 5. März 1906.

* Am Donnerstag, den 8. März, findet eine Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung statt. Die Zusammensetzung lautet: Erwerbung einer Vorgartensfläche von 1 Quadratmetern in der Mittelstraße zum Preise von 600 M. Ref. Herr Sturm. — Fertigstellung der Blumlinien für eine gelbe Schönwalder Straße anzulegende Etage nach dem Plan vom 1. März 1906. Ref. Herr Hülsbeck. — Einstellung eines 2. Technikers für die Baupolizei-Anstalten. Ref. Herr Grunow. — Bewilligung von 50 M. Umlaufstellen für den Polizeiergegenstand Webertchen. Ref. Herr Klemm. — Bewilligung von 100 M. zur Anschaffung von 100 Exemplaren des Werbepostens für Mütter über die Grundlage einer künstlichen Sauglingsernährung. Ref. Herr Dr. Engelhardt. — Fertigstellung einer Entschärfung von 3000 M. an den Kreis Niederbarnim für die Eingemeindung eines Geländes am Nonnendamm in den Stadtteil Spandau. Ref. Herr Dr. Engelhardt. — Anlage eines Hafens an der Unterhavel in dem durch den Lützowsteiner verhinderten Havelarm mit Stätte, Auslade- und Umschlagsplätzen mit Eisenbahnschluss usw. und Anlauf von Schleppern zu diesem Hafen. Ref. Herr Verner.

* Ein Eingemeindungsprojekt, das für unsfern Stadt von einschneidender Bedeutung ist, beschäftigt gegenwärtig die Staatsregierung. Es handelt sich dabei um nichts weniger als um die Absicht, den Stadtteil Nonnendamm im Rahmen des großen Industrie- und von Siemens & Halske, sowie der damals ansässigen Wohnbauskolonie von Spandau abzutrennen und alles anderweit einzupreisen. Derartige Verhandlungen sind schon seit längerer Zeit im Gange. Gründerlich es immer, die Stadt Charlottenburg bemühe sich um das gegebenen Objekt des Nonnendamms; jetzt zumindest sogar, der Kreis Niederbarnim möchte sich die überlieferte Stadtteil erneignen. Dieser gehört bekanntlich zu eingeschränkten Teil zu unserer Stadt, zu einem ganz kleinen Teil zu Charlottenburg. Nun hat die Allgemeinheit gestimmt & das in vorherigen Jahr vom Fiskus ein größeres Fünftel der benachbarten Fläche, das zu Niederbarnim bis läufig erworben, in der Absicht, es später zu bauen. Hierauf scheint der Kreis sein Verlangen nach Erweiterung des Nonnendamms zu stützen. Die Allgemeinheit hat aber höchst auch ein zum Kreis Ostholstein gehöriges Gelände von dem Fabrikbesitzer Böckel angekauft. Jetzt schließen die Besitzungen von Siemens & Halske in dieser Gegend vier verschiedene Kreise an. Spandau ist in dem neuen Stadtgebiet die kommunale Verwaltung, während die Polizei, die Schule und alle anderen für ein Gemeindewesen erforderlichen Einrichtungen. Unsere Stadt darf dies daran, auf diesen Stadtteil jemals zu verzichten. Bei einer Abtrennung der kommunalen Zugehörigkeit der neuverworbenen Fläche könnte es sie lediglich datum handeln, diese an den Stadtteil Spandau anzugelehen. Jedenfalls ein anderer Standpunkt dürfte bei den bestehenden Verhandlungen mit der Staatsbehörde unser Stadtverwaltung überhaupt nicht vorstehen.

* Ein Informationskursus über die neuen Robotikalzüchtungen hat heute in den artilleristischen Instituten einen Anfang genommen; es sind dazu Berg- und Steuermeister, Waffenmeister und Feuerwehrbeamte aus Rendsburg-Kiel, Lübeck-Bottrop und dem Königreich Sachsen kommandiert. In diesem Monat finden noch zwei weitere Kurse dieser Art statt.

* Der Durchgang durch die Anlagen der Geschäftsgasse, der nach dem Personenbahnhof zu schon längere Zeit unterlegt war, ist nunmehr auch nach der Schäferstraße zu durch ein sogenanntes Gitter, das durch gemauerte Weiser unterbrochen ist, abgesperrt. Das Gitter, das dieser Tage fertig geworden ist, ist in der Werkstatt der Brüder Jäger hier selbst hergestellt.

* Mittwoch, den 7. d. Mts., veranstaltet, wie bereits ersähnt, der Musikverein Spandau im großen Saale des "Schülerhauses" ein Konzert. Herr Musikkritiker Sittler zitierte die 12. und 14. Philharmonie für Klavier von Chopin, Nocturne in C-Moll von Bernheimer, 3 Nocturnes von Chopin und Melodie von Rubinstein zum Vortrag bringende. Die Komponistin Fräulein von Schmidt (Sorano) sang: "Gesammelt" und "Liebe ist Freiheit auf allen Wegen" von Schubert, "Gitarre" von Hugo Wolf, "Der Engel", "Schmerzen" und "Träume" von Richard Wagner. Die Schubert-Gesellschaft hat Herr Alfred Simon übernommen. Herr Komponiermeister Diesel (Wolfsburg) sang: Konzert in C-Dur, 1. Satz, von Mozart und Polonaise in A-Dur von Wienitschki.

* Der Ortsverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter veranstaltete am Sonnabend im Restaur. "Zur Palme" einen musikalisch-dramatischen Unterhaltungskabaret, in dem außer den überaus zahlreich erschienenen Mitgliedern des Vereins und ihren Angehörigen auch Gäste geladen und in städtischer Zahl der Einladung gefolgt waren. Ein tüchtiger Verein hat sich mit diesem Unterhaltungskabarett neues Verdienst erworben. Mitwirkende waren Herr Leibarz Lutz, Herr Ingenieur Schetelig und Margarete Nestor aus Tegel. Herr Baur, Leitung Dichtungen von Fontane, (Herr von Mödder), Cabanis ("Legende"), Prinz v. Oddo als Garbat („Solamith“), Alfred Storm („Leise Klasse“), Leopold v. Littneren („Biedert Lüding“), Sudel („Die Muß der armen Leute“) und Baumgard („Der Witter und der Tagelvogel“) vor. Die Biedergabe dieser Dichtungen legte von dem Eiser und dem Traglo, mit dem Herr Baur seiner Ausbildung in der dramatischen Einschätzung abgelegen hat, das günstigste Urteil ab. Mit seinem, innigen Verständnis wurde er dem Charakter jeder einzelnen Dichtung gerecht. Der neugierige Schallfalle Ton, wie ihn Storms "Kontrast" und Baumgard's "Der Witter und der Tagelvogel" verlor, stand ihm ebenso gut zu Gebote wie der Ton und die Würde und die dramatische Gewalt der Sprache.

wie sie der Vortrag von Prinz v. Schönenich-Carolath's "Solamith" erfordert. Besonders wundervoll war auch der Vortrag des Eilenrieder'schen "Biedert Lüding" und des Dehmel'schen "Vierter Maß". Herr Schetelig und Fräulein Kosslin erfreuten die Zuhörer durch den anmutigen, stimmgewollten Vortrag verschiedener Duelle und Soli von Rubinstein, Mendelssohn, Händel, Schumann, Berger und andern mehr. Alle Darbietungen des Abends lösten lautes und lebhafte Beifall, und zwar wohlverdienten aus.

* Der Weimarer Bezirksverein Spandau, welcher dem Deutschen Werkmeisterverband angehört, feierte am Sonnabend im "Wiltzengarten" sein 15. Gründungs-Jubiläum. Alle deutschen Werkmeister zu vereinigen, sie und ihre Angehörigen in materieller Hinsicht zu unterstützen, sind die ersten Ziele, welche sich der Verein gesetzt hat. Dass er auch nebenbei die Gesellschaft pflegt, davon legte das so wohlgelungene Fest Zeugnis ab; denn den Hunderten der Erschienenen, welche sich an dem Gebeten erfreuten, war die Freiheit ihres Verlustes, als der Morgen zum Aufbruch mahnte. Das Fest wurde durch einen Prolog, Stimmungsvoll gesprochen von Fräulein Braun, eingeleitet, hieran folgte sich ein lustiger Einakter, worin Angehörige der Mitglieder sich können zeigten, auch die Liedvorträge, durch Damen des Vereins zu Gehör gebracht, trugen zum Wohlgefallen des Festes bei.

* Am Sonnabend fand im Speisesaal der königlichen Pulverschafft ein Stammtreffen statt, zu dem sich Beamte und Arbeiter des Fabrik mit ihren Angehörigen, sowie viele Bewohner der Kolonie Haselhorst eingefunden hatten. Seit dem vorigen Jahre werden hierfür solche Abende veranstaltet. Während sie bisher immer nur sehr mäßig besucht waren, war diesmal der Saal überfüllt. Der Festtausch war ein vielversprechendes, umfangreiches Programm aufgestellt. Declarationen wechselten mit musikalischen Darbietungen ab, wobei soziale Fräulein Böcker durch ihre Vorträge auf dem Klavier und der Mandoline hervortrat. Weiter folgten ein Lulli "Ein Wilschtrich", Vorträge des Gesangsvereins "Sangeslust" der Pulverschafft, eines Quartetts des Gesangsvereins "Cäcilia", des Rosakentenchores "Haselhorst" und des Herzer Chores und Otto Grusius, sowie die Aufführung der 3. Sinfonie aus dem 3. Akt des Schiller'schen Schauspiels "Wilhelm Tell", der sogenannten Apfelschusszene, der ein einleitender Vortrag vorausging. Die Leitung der Veranstaltung lag in den Händen des 1. Unteroffiziers der Pulverschafft, Herrn Kaufmann Schmidt, der in seiner Ansprache der Festtag in unserem Kaiserhause gedachte und ein Hoch auf das Kaiserpaar ausdrückte. Herr Disziplinsoffizier Ruth hieß einen Vortrag über die Zeit des Großen Kurfürsten. Er schilderte die Zustände des Kurfürst Brandenburg zu damaliger Zeit, sowie des Großen Kurfürsten und seiner Gemahlin Luise Henriette des Preußens und Mittel zur Erhaltung des Landes. Wie Herr Kaufmann Schmidt weiter mitteilte, war dies vorläufig der letzte Familienfest in diesem Jahre. Im Sommer sollen Berliner Schenkungsfesten und gemeinschaftliche Veranstaltungen unter freiem Himmel stattfinden. Den Abschluss der Feier bildete ein Tanzabend.

* Der Verein der Kameraden aus den Feldjägern 64, 66, 70/1, veranstaltete am Sonnabend in den Germaniaälen, nach Schluss seiner Monatsversammlung, anlässlich der Silbernen Hochzeit des Kaisers, unter sehr zahlreicher Beteiligung eines Kompasses. Der Obenvorsteckende des Vereins, Herr Oberstleutnant d. R. v. Stob, hielt eine Ansprache, die in einem Hoch auf das Jubiläum endete. Patriotische Gefänge, Anstrichen der Herren Murra und Mel, und Vorträge wechselten miteinander ab.

* Große Ausschreitungen hat Sonnabend nach der ehemaligen Armenhäuser Brauerei begangen. Er kam in das Café Goliat, Kreuzstraße, und fragte am Küfett, ob er im Hotel "Festen" durfte. Dies wurde ihm verweigert, und man wies ihn hinaus. Als bald bezog er sich in das gegenüber befindliche Hotel, um dort anzutreten. Als er auch hier abgewiesen wurde, zerrte er mit sich vor dem Hotel aus mit seinem Stock mehrere Fensterläden des Gastzimmers. Hierauf wurde er von einigen Personen gesagt und sollte, nachdem auch Sicherheitsmaßnahmen hingenommen waren, arretiert werden. Dies war aber nur sehr schwer zu bewerkstelligen. Denn der Frieden, obwohl er ein Rümpel ist, feiste bartähnlichen Widerstand und musste zur Polizeiuniform getragen werden. Unterwegs schlug er mit seinem Stockstock um sich und verletzte dem an seinem Transport beteiligten Gastwirt R. einen trüchtigen Schlag über den Kopf. Mit vieler Mühe konnte der widerstandsfähige Mensch schließlich nach der Polizeiwache gebracht werden.

* Ganz unerwartet traten heute morgen mehrere Hundertjäger in Tätigkeit und machten ein gutes Geschäft, da ihnen zahlreiche maulordlose Hunde in die Hände fielen.

* Am "Neuen Stadttheater" gelangt Freitag, den 9. d. Mts., durch das Berliner Novitäten-Ensemble, Direktion Adolf Bebie, "Die Heideleiter" von Dr. Ernst Brandow zur Aufführung. Das Ensemble, dem berühmte Kunsträte angehören, erfreut sich in den Vororten Berlins und diesen Städten der Provinz eines guten Rufs.

* An Ulrich's Singspielhalle finden seit Anfang des Monats täglich Konzerte durch fünf Damen nach Berliner Muster statt. Der Eintritt ist gänzlich frei.

* Der Krienenzuchtveterinär in Stäcken hält am Sonnabend seine erste dreijährige Versammlung hier im Hotel "Käferhof" ab. Die Anleiter hatten zunächst einen Beschluss darüber zu fassen, ob sie der Verein an der Gründung einer eigenen Käferzuchtveterinär durch den deutschen Centralverein teilnehmen wolle. Die Versammlung entschied sich dafür, zwei Käferzuchtveterine mit je 100 M. zu übernehmen. — Da schon häufig durch Verzug von Käferzuchtveterinen schwierige Wiederaufnahme wurden (Zurück), so deßgleich man auch eine Käferzuchtveterin zur Anleitung von Waben aus eigenem Nachbau zu beschaffen. Der Rentier Schulz-Spandau übernahm die Herstellung der Waben für die beteiligten Interessenten.

Der Vorstand des Vereins, seine Bibliothek zu ergänzen. Der Vorstand, Herr Hauptlehrer Wöhldau-Staaten, erlaubte den Jahresbericht. Der Verein hat danach im vergangenen Jahre die rechte Tätigkeit entwickelt. In den Versammlungen wurden Vorträge gehalten über "Die Feinde der Biene", "Abbau honigender Bienenäste", "Verwendung der Kunstwabe", "Das Wandern mit Bienen", "Die Faulbrut, ihre Bekämpfung und Heilung nach Neidenbach" usw. Auf zwei Ständen wurden Bienen, Reuten und Geräte bestaigt, sowie praktische Vorführungen vorgenommen. Drei verschiedene Beiträgen wurden gelesen und in den Versammlungen über alle Neuerungen berichtet. Einen interessanten Ausflug machte der Verein zu einem Käferfreunde nach Potsdam. — Bei der neu erfassten Vorstandswahl wurden gewählt die Herren Wöhldau, Thieme, Eggers, Schulz und Seebau. Nach gemütlicher Schlussklausur trennten sich die Männer mit dem Wunsche, dass ihnen 1906 recht reiche Fortschritte beiderseitig möglichen.

* Der Platz, auf welchem die elektrische Funkentelegraphenstation bei Rauen erbaut werden soll, ist jetzt bestimmt. Der Fundamentstein für den 100 Meter hohen Turm wird 20 Kubikmeter enthalten. Zur weiteren Bekleidung des Turmes werden Drähte bis auf 100 Meter Länge im Umkreis gezeigt, deren Enden wiederum in besondere Fundamentlöcher eingehettet werden. Die Anlage wird die größte der Welt auf dem Gebiete der drahtlosen Telegrafie sein und in der Hauptstadt die Verbindungen mit Swinemünde (Oder) und Kurlauen (Elbe), sowie mit den schwedischen Küsten herstellen. Die Bauzeit ist auf 10 Wochen berechnet.

* Auf dem Truppenübungsplatz Düppel wird in diesem und im folgenden Monat eine Kompanie von Reserveunteroffizier-Aspiranten zu einer Leitung zusammengezogen. Die Übungen unter der Gardesoldaten in Düppel beginnen am 2. April, und zwar über vom 2. bis 12. April die Regimenter Alexander und Elisabeth, das Lehr-Infanterie-Bataillon, das Garde-Jäger-Bataillon und die Garde-Machinengewehr-Abteilung Nr. 1; vom 18. bis 28. April das 1., 3. und 5. Garde-Regiment d. F., das Garde-Schützen-Bataillon und die Garde-Machinengewehr-Abteilung Nr. 2; vom 30. April bis 12. Mai die Regimenter Franz und August und das Garde-Grenadier-Regiment Nr. 3; vom 14. bis 30. Mai das 2. und 4. Garde-Regiment d. F. und das Garde-Jäger-Regiment.

* Zum Anschluss an die Bestimmungen über die Arbeitszeit in den Haupt- und Nebenwerken ist in den Haupt- und Nebenwerken eine neue Arbeitszeit festgelegt worden, dass die aus neun Stunden festgelegte Arbeitsdauer in den Haupt- und Nebenwerken die reine Arbeitszeit darstellt. Es sind daher nicht soviel, wie schon bisher bei der neu eingeführten Arbeitszeit bestanden waren, die Mittags- und Frühstückspausen, sondern auch etwa gewöhnliche Ruhepausen oder sogenannte Waschpausen am Schluss der Arbeitsschichten nicht als Arbeitszeit zu rechnen. Die Bestimmungen über die Pausen der Lehrkräfte werden nicht berührt.

* Weiterversicht vom 5. März, morgens 5 Uhr: Unter dem Einfluss einer im Norden vorliegenden Depression und hohen Drucks über den südlichen Teilen des Kontinents wehen in Deutschland vorwiegend mäßige bis lebhafte Winde aus West bis Südwest, das Wetter ist teils heiter, teils trüb und meist trocken, die Temperatur, besonders in den nördlichen Teilen, mild. Das baldige Nachfolgen weiterer Störungen vom Ozean her lässt stellenweise etwas Regen bei ziemlich milder Temperatur erwarten.

* Voraußichtliche Witterung am Dienstag: Wechselseitiges Windstoßen, windig, ziemlich mildes Wetter, stellenweise etwas Regen; am Mittwoch: Vorwärtswendend, windiges, ziemlich mildes, windiges Wetter mit etwas Regen.

Aus der Provinz.

* Der bauliche Zustand des Oder-Spree-Kanals hat Veranlassung gegeben zu einer in Fürstenwalde abgehaltenen Besprechung zwischen Vertretern der Schiffahrtstreiber und der Kanalverwaltung. Es wurde festgestellt, dass durch den in solchem Umfang nicht vorbereiteten Schiffsvorstoß das Kanalbett bereits stark beschädigt worden ist, und dass, um den Kanal überhaupt in brauchbarem Zustand zu erhalten, Reparaturen des Gefahrenwesens wie auch der Tiefdurchfahrt des Schleppdampfers eintreten müssen, deren Ausmaß zurzeit noch Gegenstand der Prüfung ist. Ein Projekt für eine umfassende Wiederherstellung und Verbesserung des Kanals wird seitens der Hauvertaltung vorbereitet. Vorläufig haben sich sämtliche Dampfer, welche die Oder-Spree-Wasserstraße befahren, einer Prüfung durch den Wasserbau-Inspektor in Fürstenwalde zu unterziehen.

* Drei Einbrecher sind in der Nacht zum Sonnabend in Forst i. L. bei der neu errichteten Hafenanlage des Schauspielers ergriffen und nach heftigem Widerstand, wobei sowohl die Eide als auch drei Polizeibeamte verletzt wurden, festgenommen worden. Die Verbrecher waren erst am Freitag aus Berlin gekommen, seien aber der Polizei sofort auf und wurden fortgesetzlich beobachtet.

* Aus dem Buchenhaus Sonnenburg entstehen am Sonnabend abends ein schwerer Verbrecher, der Arbeiter Rothe, der zu seinem 15. Jahren Buchenhaus verurteilt ist, von denen er 12 Jahre verbüßt hat. Er ist etwa 40 Jahre alt und ein sehr gesunder, gewalttätiger Mensch.

* Der städtische Haushaltplan in Fürstenwalde schließt für das Jahr 1906 mit 1.490.360 M. in Einkommen und Ausgabe ab. Am Gemeindesteuern sollen in Fürstenwalde

Diese Nummer ist 10 Seiten stark.